

Nachteil:

Im Unterkiefer oft schlechter Halt

Verbesserungen:

Hier können schon 2 Implantate sehr gut helfen die Prothese zu stabilisieren- sowohl im Unter- als auch im Oberkiefer).

Konuskronenprothese

Einsatz:

große oder mehrere Lücken, auch bei leicht beweglichen Restzähnen

Vorteil:

unsichtbare Verbindung mit den Restzähnen, sehr guter und fester Halt (auch bei Operationen nicht herausnehmen !), fühlt sich wie eine Brücke an. Im Oberkiefer ist meist keine Gaumenbedeckung nötig, im Unterkiefer meist kein zungenseitiger Bügel nötig Sie ist leicht zu reinigen, keine falsche Belastung der Restzähne beim Einsetzen und Herausnehmen, sehr einfache und billige Erweiterung, fast keine Reparaturen nötig.

Nachteil:

aufwendig in der Herstellung und damit teurer als eine Modellgussprothese. Die Pfeilerzähne müssen überkront werden (kein Nachteil bei stark gefüllten oder kariösen Zähnen).

Geschiebeprothese

Einsatz:

sehr große Lücken; Lücken, bei denen auf einer oder beiden Seiten die „hinteren“ Pfeilerzähne fehlen, mehrere Lücken .

Vorteil:

unsichtbare Verbindung mit den Restzähnen, sehr guter und fester Halt

Nachteil:

aufwendig in der Herstellung und damit teurer als Modellguss, Pfeilerzähne müssen überkront werden (kein Nachteil bei stark gefüllten oder kariösen Zähnen), Geschiebe müssen gelegentlich aktiviert werden, Gaumenbedeckung bzw. zungenseitiger Bügel für den herausnehmbaren Teil meist nötig, nur bedingt erweiterungsfähig.

Riegelprothese

Einsatz:

einseitige Lücken ohne „hinteren“ Pfeilerzahn (heute werden stattdessen meist Implantate bevorzugt)

Vorteil:

unsichtbare Verbindung mit den Restzähnen, sehr guter und fester Halt, keine Gaumenbedeckung im Oberkiefer oder Zungenbügel im Unterkiefer nötig, löst sich nur bzw. läßt sich nur nach Lösen des Riegels mit dem Finger herausnehmen (= Sicherheit gegen Verschlucken dieses zierlichen Ersatzes)

Nachteil:

aufwendig in der Herstellung und damit teurer als Modellguß, Pfeilerzähne müssen über kront werden (kein Nachteil bei stark gefüllten oder kariösen Zähnen), Riegel muß gelegentlich aktiviert werden, nur bedingt erweiterungs- und reparaturfähig.

Unsere Sprechzeiten:			
Montag	8:00 - 12:00 Uhr	und	14:00 - 19:00 Uhr
Dienstag:	8:00 - 12:00 Uhr		
Mittwoch:	8:00 - 12:00 Uhr	und	14:00 - 19:00 Uhr
Donnerstag:			14:00 - 19:00 Uhr
Freitag:	8:00 - 12:00 Uhr		

Zahnärztlicher Notdienst an Wochenenden und Feiertagen:
Tel.: 01805 66 61 66

Nr.IV

G:\daten-2012\ragtime\faltblätter\ZE.rtd
Stand 01/2013
© Dr. Höffler

**Aktueller
Zahnersatz
für
Front- und Seitenzähne**



**ZahnArzt
Dr. Klaus-R. Höffler**

Universitätsstr. 9
55270 Zornheim

Tel. 06136 44488
www.ein-zahnarzt.de

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie mit Vor- und Nachteilen der verschiedenen Methoden des Zahnersatzes bekannt machen. Diese Auflistung ist unabhängig von der Anzahl der fehlenden Zähne in Ihrem persönlichen Fall. Vielmehr ist sie nur als allgemeine Übersicht zu sehen, die auch nicht das persönliche Gespräch ersetzen, sondern nur ergänzen soll.

Hinsichtlich der Vollkeramik-Arbeiten, nehmen Sie bitte auch das Faltblatt „Aktuelle Füllungsmethoden für Seitenzähne“ zu Hilfe.

(Voll-) Kronen:

Einsatz:

Wiederherstellung von Form, Funktion und - je nach Art - Farbe und Aussehen eines stark zerstörten Zahnes, welcher durch plastische Füllungen oder Inlays nicht mehr restauriert werden kann. Unter diese Kronenart fallen reine Goldkronen oder Kronen aus silberfarbenem NE-Metall, Kunststoffverblendkronen, Keramikverblendkronen und Vollkeramikronen. Die Unterschiede sind für Sie als Patient zunächst im Aussehen und im Preis. Die bewährten "Goldkronen" sind wegen des hohen Goldpreises mittlerweile recht teuer geworden (ebenso Kunststoffverblendkronen auf Goldgerüsten). Keramikverblendkronen und Vollkeramikronen sind ästhetisch das Beste, in der Farbabstimmung aber aufwendig. Für die Seitenzähne gibt es die "Bruxzir"-Kronen aus unverblendetem Zirkonoxid. Diese sind sehr zahnähnlich in der Farbe und extrem stabil (siehe "Hammerstest bruxzir" bei youtube).

Vorteil:

sehr guter Schutz eines Zahnes, stabil und dauerhaft

Nachteil:

manchmal hoher Substanzverlust an noch intakter Restsubstanz

Teilkronen:

Einsatz:

Wiederherstellung von Form, Funktion und - je nach Art - Farbe und Aussehen eines stark zerstörten Zahnes, welcher durch Füllungen oder Inlays nicht mehr restaurierbar ist.

Vorteil:

sehr guter Schutz eines Zahnes, stabil und dauerhaft, sehr gute Schonung der intakten Restsubstanz des Zahnes

Nachteil:

bei Metall-Teilkronen ist die Klebefläche nicht so hoch, daher kann sich die Krone nach einigen Jahren evtl. Lösen, ist dann aber problemlos wiedereinsetzbar (= Vorteil: der Restzahn kann dabei erneut auf ein Kariesrezidiv überprüft werden), adhäsiv eingeklebte Keramik-Teilkronen lösen sich i.d.R. nicht. mehr (*mehr Informationen finden Sie in unserem Faltblatt „aktuelle Füllungsmethoden für Seitenzähne“ unter der Rubrik „Cerec-Füllungen“*).

Brücken

Einsatz:

Zum Schließen von kleineren und / oder größeren Zahnlücken mit nicht herausnehmbarem Ersatz.

Vorteil:

Einfache und sehr haltbare Versorgung, ist festsitzend, d.h. kann nicht herausgenommen werden, dadurch verliert sich rasch das Gefühl eines „Ersatzes“ oder Fremdkörpers, ästhetisch und kosmetisch beste Lösung, i.d.R. optimale Lösung, bester Schutz der Restzähne, wird wie die „eigenen“ Zähne gereinigt, sehr komfortables Gefühl

Nachteil:

Pfeilerzähne müssen „abgeschliffen“ werden, etwas arbeitsaufwendiger als die einfache Prothese, ist nicht erweiterungsfähig.

Implantate („künstliche Zahnwurzel“)

Einsatz:

Ersatz eines oder mehrerer fehlenden Zähne (statt einer Brücke), Ersatz mehrerer Zähne (statt einer Prothese), neue bzw. zusätzliche Pfeilerzähne zur Verbesserung des Haltes einer Prothese

Vorteil:

es müssen keine gesunden oder schwach gefüllten Zähne, überkront werden, die als Brückenpfeiler

dienen, eine Prothese kann vermieden werden, eine schlecht sitzende Prothese wird am Herausfallen oder Lösen gehindert

Nachteil:

aufwendig und manchmal kostenträchtiger als andere Lösungen, muss 3 - 6 Monate einheilen, bevor es belastet werden kann, nicht für alle Kieferverhältnisse geeignet, kann abgestoßen werden, halbjährliche Kontrolle und Wartung nötig.

Modellgussprothese („Klammerprothese“)

Einsatz:

größere oder mehrere Lücken im Gebiß, auch bei leicht gelockerten Restzähnen. Auch meist dann, einsetzbar wenn keine Brücken mehr machbar sind.

Vorteil:

einfache und preiswerte Lösung, leicht und rasch herzustellen, Erweiterung um weitere Zähne und Klammern möglich.

Nachteil:

Die Klammern liegen oft im sichtbaren Bereich. Oft hat die Prothese nur einen schwachen Halt, besonders bei nur wenigen Restzähne. Die Klammern brechen leicht ab, Speisereste lagern sich gerne an Klammern an. Sehr sorgfältige Reinigung der prothese und eigenen Zähne ist nötig. Die Klammern belasten die Zähne bei Einsetzen und Herausnehmen, Klammern werden gerne locker, Erweiterung oft mit hohen Laborkosten verbunden (bis zu etwa 40 % des Neupreises)

Totalprothese

Einsatz:

In den Kiefern, in denen keine eigenen Zähne mehr vorhanden sind.

Vorteil:

Einfache und preiswerte Lösung